

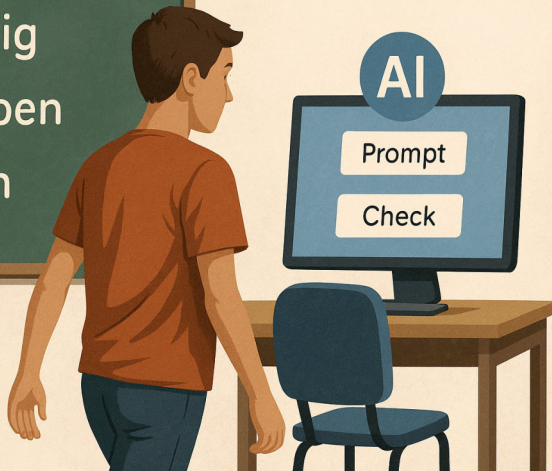
schnell-durchblicken.de
textaussage.de



Vergessen - um fit zu werden für Zukunft mit KI?

Tipps für die Arbeitswelt anwendbar für die Schule?

Auswendig
Abschreiben
Trainieren



Mit Sprungmarken
zu den einzelnen clips



Eine Expertin für KI und Beruf empfiehlt:
 Prof. Dr. Yasmin Weiß
 am 18.10.2025

1. Qualität versus Geschwindigkeit: "You need to pick one!"
2. Skalierung vs. Personalisierung:
3. Mythos vom leeren Blatt:
4. Wissen ist Macht:
5. Beschäftigtsein = Produktivität:
6. "Anfängersein" kratzt an Autorität
7. Dominanz der Hard Skills
8. Entscheidungsfindung durch Hierarchie
9. Trennung von Technologie und Business
10. KI als Werkzeug versus KI als Partner

Worum es geht:

- Die größte Revolution in der Geschichte der Entwicklung der Menschheit hat begonnen.
- Es geht nicht mehr um Buchdruck = Vermehrung des Wissens
- Es geht nicht um die Produktion mit Hilfe von Industrie
- Auch nicht um all die weiteren Techniken im engeren Sinne.
- Es geht um eine "künstliche Intelligenz", die unsere geistigen Möglichkeiten zur Zeit noch ergänzt,
- aber neben der privaten auch die Arbeitswelt/Berufswelt massiv verändern wird.
- Darauf sollten Schüler und Schülerinnen in der Schule schon vorbereitet werden.
- Und das heißt auch erstaunlicherweise, dass man vieles "vergessen" muss, was bisher Basis für ein aktives Leben war, wenn es auf bessere Konkurrenz stößt.
-
- Auf diesen Gedanken hat uns Frau Prof. Yasmin Weiß in einem Artikel gebracht, der am 18.10.25 auf LinkedIn gepostet wurde - und wir werden ihn mal für schulisches Lernen auswerten.
 Sein Titel:
„Unlearn to Succeed:" 10 Regeln, die wir verlernen müssen
 Link in der Beschreibung.
- Hier die ersten drei Tipps - Rest auf der Webseite oder bei Interesse in weiteren Videos.

Berufswelt:

Bisher:

- Qualität erfordert Sorgfalt - also nicht zu viel Tempo
- Beispiel: Vorbereitung einer Werbekampagne
 - viel Zeit notwendig für die Vorbereitung

Heute:

- heute: KI erledigt vieles in kurzer Zeit
- Menschen entscheiden dann, was und wie es gemacht wird.
- Fazit: Schnelles Nachdenken, um die KI mit optimalen Prompts entsprechende Lösungen erarbeiten zu lassen.



Schule:

- Entscheidender Unterschied:
In der Berufswelt arbeiten Fachleute, die die Grundlagen beherrschen und die Ergebnisse von KI beurteilen können.
In der Schule sind es in erster Linie Lernende.
- Schöler können keine KI-Inhaltsangabe bewerten, wenn sie deren Eigenart, die Möglichkeiten und die Schwierigkeiten kennen.
- Das heißt: Der Mensch muss etwas erstellen können, um das Produkt der Maschine zu beurteilen.
- Aber man kann die KI etwas ausprobieren lassen, ggf. sogar Fragen und Möglichkeiten mit ihr diskutieren.
Das heißt: Man hat immer einen digitalen Assistenten dabei.
Aber: Auf etwas Neues muss man selbst kommen.

1. Tempo und Qualität

- In der Berufswelt galt lange die Vorstellung, dass man sich zwischen Geschwindigkeit und Qualität entscheiden müsse.
 - Ein Beispiel: Früher mussten Marketingteams Wochen für eine Kampagne aufwenden – von der Ideenentwicklung über Text bis zur Datenanalyse.
 - Heute kann KI in wenigen Stunden Zielgruppen auswerten, Entwürfe vorschlagen und Varianten testen, sodass Teams schneller und präziser entscheiden.
- Im Artikel wird betont, dass durch KI beides gleichzeitig möglich wird. Systeme können Daten in Echtzeit auswerten, Korrekturen vorschlagen und so Prozesse beschleunigen, ohne dass die Präzision darunter leidet.
- In modernen Arbeitsumgebungen ist daher entscheidend, schnell zu reagieren und dennoch qualitativ hochwertige Ergebnisse zu liefern.

Bedeutung für die Schule:

- In der Schule zeigt sich hier ein grundsätzlicher Unterschied zur Berufswelt.
- Während dort Schnelligkeit und Präzision durch KI parallel möglich sind, muss schulisches Lernen zunächst das Fundament legen, auf dem solche Werkzeuge überhaupt sinnvoll genutzt werden können.
 - Ein Beispiel: Es wäre wenig hilfreich, Schöler beizubringen, wie man eine von KI erstellte Inhaltsangabe überarbeitet,
 - wenn sie nicht zuvor selbst den Aufbau, die Logik und den Zweck einer Inhaltsangabe erfahren und erprobt haben.
 - Erst wer den inneren Bauplan verstanden hat, kann bewerten, ob eine KI diesen korrekt umsetzt.
- Deshalb bleibt die eigene Erfahrung mit dem Entstehungsprozess zentral – KI kann diesen Prozess später unterstützen, aber nicht ersetzen.

Berufswelt:

früher:

- Neues Projekt - beginnt praktisch bei Null
- Infos besorgen, Ideen entwickeln
- und die besten dann optimieren.

Heute:

- Die KI liefert schnell erste Entwürfe
- Menschen beurteilen und optimieren sie.



Schule:

- Hier wird es gefährlich, wenn man die Basis = eigene Überlegungen überhaupt nicht mehr trainiert.
- Also: am besten erst mal überlegen, was ist überhaupt denkbar.
- Wichtig auch für entsprechende Gespräche, in denen man die KI nicht verwenden kann.
- Wenn man nämlich den Vorschlag der KI mit eigenen Ideen vergleichen kann, ist man auf der sicheren Seite.
- Dann ergeben sich auch mehr Spielräume für Dinge, an die die KI nicht gedacht hat.
- “Leeres Blatt” bleibt Übungsraum!

3. Mythos leeres Blatt

- In der klassischen Kreativarbeit beginnt jedes Projekt scheinbar bei null.
 - Ein Beispiel: Ein Architekt, der früher Stunden mit Skizzen und Entwürfen verbrachte, kann heute mithilfe einer KI schnell verschiedene Designvarianten generieren lassen und die beste Idee anschließend verfeinern.
 - Im Artikel wird darauf hingewiesen, dass KI diesen Startpunkt verschiebt: Sie liefert einen ersten Entwurf, eine Struktur oder Inspiration, die Zeit spart und neue kreative Spielräume öffnet.
 - Die menschliche Rolle verlagert sich vom Erschaffen zum Verfeinern – Bewerten und in größere Zusammenhänge stellen - werden zu den entscheidenden Kompetenzen.

Bedeutung für die Schule:

- Auch in der Schule gilt: Das leere Blatt hat seine pädagogische Funktion.
 - Bei Aufgaben wie einer Erörterung – etwa der Frage „Sollen Schüler bei der Gestaltung des Unterrichts einschließlich der Auswahl von Themen und Materialien mitbestimmen können?“ – ist es verführerisch, direkt mit einer KI-Vorlage zu starten.
 - Doch wer nie erlebt hat, wie Gedanken sich langsam formen, Argumente entstehen und sich verknüpfen, trainiert zentrale geistige Prozesse zu wenig.
 - Erst das eigenständige Denken, Sortieren und Strukturieren schafft die Grundlage, um KI-Vorschläge später kritisch zu prüfen.
- Lehrkräfte können daher bewusst Phasen einplanen, in denen Schülern ohne KI arbeiten, um ihre gedankliche Eigenständigkeit zu stärken – und anschließend mit KI-Ergebnissen vergleichen, ergänzen oder kontrastieren.
- Dabei liegt der eigentliche Gewinn nicht nur im Prüfen der Richtigkeit, sondern im aktiven Weiterdenken:
 - Was fehlt,
 - was ließe sich anders deuten,
 - welche Idee bringt mich auf einen neuen Gedanken?
- In dieser dialogischen Auseinandersetzung mit der KI entsteht kreatives Lernen – ein Wechselspiel zwischen menschlicher Intuition und maschineller Anregung, das das Denken öffnet und vertieft. Das “leere Blatt” bleibt wichtig als Übungsraum des Denkens.

- Schon Wikipedia und Internet hat reines Faktenwissen in der Bedeutung reduziert.
- Man musste nicht mehr alles im Kopf haben.
- Wer aber keinen Überblick hat, Probleme kennt,
 - kann der KI nicht die richtigen Fragen stellen
 - und ihre Antworten überprüfen.



Schule:

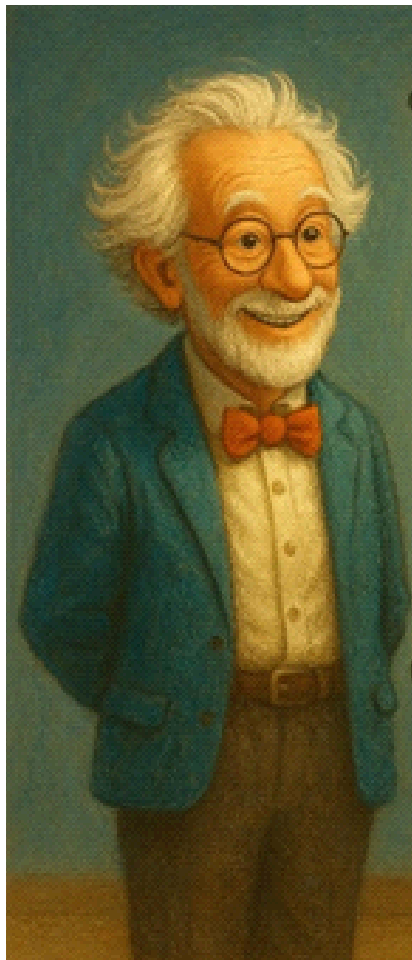
- Reines Faktenwissen tritt zurück
- Dagegen geht es um eigenständiges Verstehen
- Besonders wichtig werden größere Zusammenhänge
- und das Einordnen von Fakten in sie
- Außerdem braucht mal breit angelegte Synapsen, also Datenautobahnen im Gehirn, die durch ständige Nutzung dafür sorgen, dass man die KI auch mit Ideen füttern kann.
- Eigene Erfahrungen: Je länger der Prompt mit eigenen Ideen, desto besser das Ergebnis.

4. Wissen ≠ Macht (allein)

- In einer Welt, in der Informationen jederzeit verfügbar sind, verliert das reine Faktenwissen seinen Wert als Machtquelle.
 - Ein Beispiel: Früher zählte, wer die besten Marktanalysen besaß.
 - Heute kann jede Führungskraft mit KI-gestützten Tools dieselben Daten in Sekunden abrufen.
- Entscheidend ist nun die Fähigkeit, die richtigen Fragen zu stellen, Informationen kritisch zu prüfen und sie sinnvoll anzuwenden.
- Wer mit KI-Systemen effektiv arbeitet, verbindet Fachwissen mit Urteilsfähigkeit – diese Kombination wird zur neuen Form von Macht.

Bedeutung für die Schule:

- Ein Beispiel aus dem Unterricht verdeutlicht den Wandel:
 - Früher konnten Erdkunde-Tests darin bestehen, die Hauptstädte aller Länder der Welt abzufragen – also reines Faktenwissen.
 - Heute erscheint das fragwürdig. Wenn es etwa um Venezuela geht, ist die Frage nach der Hauptstadt weniger bedeutsam als die nach der wirtschaftlichen und politischen Rolle des Landes in der Weltwirtschaft und im Verhältnis zu den USA.
- Diese Verschiebung zeigt, dass nicht das bloße Wissen über Daten zählt, sondern das Verstehen von Zusammenhängen und das Einordnen von Fakten in größere Kontexte.
- Im schulischen Lernen bedeutet das: KI kann zwar Informationen in Sekundenschnelle liefern, doch die eigentliche Kompetenz liegt im kritischen Denken, im Vergleichen und im Verknüpfen.
- Schülis müssen lernen, aus Wissen Verständnis zu machen – und genau das ist die Grundlage einer Bildung, die im KI-Zeitalter bestehen kann.



Abschluss-Überlegungen

1. Die Berufswelt steht vor außergewöhnlichen Herausforderungen – durch die neue Zusammenarbeit von menschlicher und künstlicher Intelligenz.
2. Dafür gibt es keine fertigen Lösungen, aber sie erfordert klare Akzentverschiebungen im Denken und Lernen.
3. In den Grundlagen sollte künftig das Verständnis und die Einsicht in Zusammenhänge wichtiger sein als reines Faktenwissen.
4. Unterricht sollte sich stärker auf Verarbeitung, Kritik und Weiterentwicklung von Informationen konzentrieren.
5. Kommunikation und Austausch verdienen mehr Raum – auch im Umgang mit künstlicher Intelligenz und im Dialog zwischen Lehrkräften und Schülis.



Website
Doku

Infos zum Video

Wir freuen uns über
Kommentare
mit Fragen und Anregungen

und natürlich auch ein bisschen
Werbung für unseren Kanal
der mehr bieten will
als das, was in den Büchern steht.

und dabei sogar die KI zum Nachdenken bringt
(Formulierungsvorschlag von ChatGPT als KI,
mit der wir unsere neuen Ideen diskutieren)

- Dokumentation zum Video:
- <https://schnell-durchblicken.de/schule-muss-man-das-vergessen-lernen-um-fuer-zukunft-mit-ki-fit-zu-sein>
- siehe Infos zum Video - und den Button oben rechts
- Dort ggf. Korrekturen, Ergänzungen, Antworten auf Fragen

